

Erinnern mit Zuckerwürfeln

Gegenwartskunst: "Galerie auf Zeit"

Von Heidrun Lehmann

Johannesvorstadt.(tlz) Der Berliner Galerist Gunter Haedke wählte einen günstigen Zeitpunkt. Denn die am Samstag eröffnete "Galerie auf Zeit" in der Magdeburger Allee 73-75 bereichert mit ihren Werken zweier Künstler das diesjährige Stadtteilstadtteilfest zwischen Ilversgehofen und Talknoten, das am 6. Juni gefeiert wird. Besonders Elke Oberleiter von der Interessengemeinschaft Magdeburger Allee sieht sich durch dieses Zusammenspiel in ihrem Bemühen um mehr Attraktivität des Quartiers bestätigt.

Zum nunmehr dritten Mal holte Gunter Haedke nun auswärtige Gegenwartskünstler in städtische Bereiche, die einer Aufwertung bedürfen. So verschieden auf den ersten Blick die Arbeiten von Renate U. Schürmeyer aus Jeese in Mecklenburg-Vorpommern und von Volker Dietz aus dem hessischen Bad Hersfeld auch sein mögen, beide einte das Thema Erinnerung.

Erinnerungen an den zurückliegenden Tag, oder solche, die mit der Zeit verblassen wie auf den "Zuckerwürfeln" von Renate Schürmeyer: ähnlich einem alten Foto, das nur noch schemenhaft den Gardasee, den Harz oder die Ostsee widerspiegelt. Die 1957 in Berlin geborene Malerin wartet außerdem mit einzelnen, austauschbaren Tagebildern auf, vergleichbar einem Tagebuch, das unterschiedliche Stimmungen zum Ausdruck bringt.

Volker Dietz, Jahrgang 1967, ist eigentlich Architekt in Bad Hersfeld und wendet sich zunehmend künstlerischer Tätigkeit zu. Seine Erinnerungen spielen mit der Wahrnehmung des Betrachters. So etwa bei den mit Fotografien versehenen Kopfbällen: Der Galeriebesucher ist versucht, den "Ball" mit dem Kindergesicht aufzuheben. Bei den "Sleep-well-pillows" genannten Kissen fragt sich der Betrachter, ob er wirklich sein Haupt auf ein Konglomerat ausgedrückter Zigaretten betten möchte, oder vielleicht lieber auf ein Büschel blonder Haare. Die Verbindung von Gegensätzlichem zielt auf ein Weiterdenken, auf mehr als bloßes Anschauen.

Angetan von den Arbeiten schien auch Oberbürgermeister Andreas Bausewein zu sein, der zur Vernissage gekommen war. Er würdigte all jene, die sich für die Magdeburger Allee engagieren. Mit seinen Cafés, Geschäften und Musik-Clubs könne sich das Wohngebiet durchaus bald zu einem Szeneviertel entwickeln, sagte er.

Thüringische Landeszeitung Erfurt vom 25.05.2009